

Kartoffeln – viele Probleme

Aktuell gibt es viele Probleme im Kartoffelanbau. Braun- und nassfaule Knollen, Durch- und Zwiewuchs, Glasigkeit, Hohle, Colletotrichum am Stängel und an den Knollen, Rhizoctonia dry core und Drahtwurmschäden, zu niedrige UWGs, noch immer offene Lentizellen und Bestände die sich nur schwer krautregulieren lassen. Die prognostizierten Niederschläge können die Situation noch verschlimmern.

Auf Flächen mit braun- und nassfaulen Knollen empfiehlt es sich in die Abschlussbehandlungen zum Sporizid (z. B. Carneol, Frowncide, Gaschinko, Leimay, Nando 500 SC, Ohayo, Ranman Top, Shirilan, Terminus, Winby), zumindest für die letzte Behandlung, das kupferhaltige Mittel Funguran mit 1 kg/ha zum Sporizid zu kombinieren. Infizierte Knollen im Boden durchfaulen lassen, nicht zu früh roden. Nasse Senken und „Problemecken“ stehen lassen. Den Roder reinigen und möglichst mit Menno Florades (2 %-ige Lösung) desinfizieren, bevor in eine neue Fläche gefahren wird. Ist zwar zusätzliche Arbeit, wird sich in diesem Jahr aber auszahlen. Kritische Partien schnell durchtrocknen lassen und möglichst umgehend vermarkten oder verarbeiten, einlagern lohnt sich nicht.

Trotz der heißen Temperaturen gibt es, aufgrund der häufig noch relativ hohen Bodenfeuchte, noch immer offene Lentizellen. Falls mit der Krautregulierung nicht mehr gewartet werden kann, die UWGs aber noch zu niedrig sind, die Abreife vorsichtig mit einer reduzierten Menge Quickdown (z. B. 0,4 l/ha) plus Toil einleiten. Falls das UWG hoch genug ist, empfiehlt sich in Beständen mit viel Blattmasse mechanisch (Krautschlagen, Heuwender) oder elektrophysikalisch (das neue NUCROP-Verfahren) das Blätterdach zu öffnen und anschließend chemisch nachzulegen. Zur Vermeidung von Gefäßbündelverbräunungen und Nabelendnekrosen aber nicht bei zu heißen Temperaturen und welchem Laub krautregulieren, gilt auch für das Krautschlagen, in diesem Fall die Behandlungen früh morgens durchführen. Weil besonders die Bestände mit Industrieware noch sehr wüchsig sind, werden in diesem Jahr mehrere Behandlungen notwendig sein, auch weil die Bestände teilweise schon wieder ergrünen, d. h. schon in Abreife befindliche Pflanzen neue Blattmasse bilden.



Rhizoctonia dry core mit beginnender Fäule
(Foto: Dr. M. Benker)



Noch immer offene Lentizellen
(Foto: Dr. M. Benker)

Zuckerrüben – Blattkrankheitenmonitoring



Cercospora-Blattflecken
(Foto: S. Czaja)

In der letzten Woche wurden 87 Zuckerrübenflächen auf Blattkrankheiten kontrolliert. Cercospora-Blattflecken wurden auf 86 Flächen bonitiert und auf 53 davon lag die Befallshäufigkeit über 45 % befallenen Pflanzen. Auf 15 Flächen wurde Echter Mehltau gefunden und auf fünf davon lag die Befallshäufigkeit über 45 %. Ramularia-Blattflecken wurden nur auf zwei Flächen unterhalb der Bekämpfungsschwelle bonitiert. Auf 47 Monitoringstandorten wurde Rübenrost gefunden, auf fünf Flächen lag die Befallshäufigkeit über 45 %. Von allen Monitoringflächen wurden 5 dreimal, 37 zweimal und 31 einmal mit Fungiziden behandelt. In der dieser Woche (KW 37) wird unser gemeinsames Blattkrankheitenmonitoring das letzte Mal durchgeführt.

Raps - Unkrautbekämpfung

Raps, Saaten von Anfang September: Hier wurde aufgrund der trockenen und heißen Verhältnisse bislang zumeist auf Herbizidbehandlungen zumeist verzichtet. Dies kann auch zunächst weiter so bleiben sofern nicht ein starker Besatz mit Ausfallgetreide/Ungräser bzw. stärkeres Auftreten von Rauke und oder Hundskerbel gegeben ist.

Ausfallgetreide und Trespen: Besonders geeignet sind u. a. Targa Super / Gramfix und Agil-S mit jeweils 0,75-1 l/ha. Die hohe Aufwandmenge ist für starken Besatz, der dem Raps frühzeitig Konkurrenz macht, gedacht. Panarex oder Flua power sind nach unserer Erfahrung etwas weniger wirksam. Diese Produkte haben aber den Vorteil, dass die Firma Corteva sie als Mischpartner für Belkar freigegeben hat. Die Freigabe gilt für eine Belkar Menge von bis zu 0,25 l/ha).

Ackerfuchsschwanz und Weidelgräser: Select 240 EC + Radimix (0,5 + 1 l/ha) oder Vextadim 240 EC + Vexone (0,5 + 0,5 l/ha). Die genannten Kombinationen sind jeweils Packs, deren Wirkung durch Zumischung von 1 l/ha Dash oder 0,5 l/ha Hasten noch etwas verbessert werden kann. Bei starkem Besatz mit Ausfallgetreide und oder Trespen empfiehlt sich eine Zugabe von Targa Super/Gramfix oder Agil-S. Auch diesen Kombinationen kann Dash oder Hasten zugemischt werden.

Anwendungstermin: Jeweils zum 2-3 Blattstadium der Gräser. Optimaler Weise in den frühen Morgenstunden, wenn die Pflanzen über den nächtlichen Tau noch feucht sind, oder nach Regen.

Wegrauke, Hundskerbel oder starker Besatz mit Vogelmiere: Gegen die genannten Unkräuter kann über ein Splitting mit Belkar, in Kombination mit einem über den Spätherbst und Winter dichten Rapsbestand, eine ausreichende Bekämpfung gelingen. Gegen Wegrauke sind alternativ Behandlungen mit Fox möglich. Aber auch Fox wirkt nicht immer sicher und ist ebenfalls auf die Mithilfe vom Raps angewiesen.

Belkar Splitting: Die erste Behandlung erfolgt, wenn die Masse der Rapspflanzen 2 Laubblätter (EC 12) entwickelt hat. Belkar wird dann in Kombination mit Synero mit jeweils 0,25 l/ha eingesetzt. Belkar + Synero werden als Belkar power Pack im Verhältnis 2 zu 1 angeboten. Die restliche Belkarmenge (0,25 l/ha) wird ab EC 16 vom Raps appliziert. Zwischen den beiden Belkar Spritzungen ist ein Abstand von 14 Tagen einzuhalten. Bis zu einer Menge von 0,25 l/ha Belkar sind Mischungen mit u.a. mit den folgenden Gräsermitteln möglich:

Gegen Ausfallgetreide und Trespen: Panarex (1,25 l/ha) oder Flua power (0,8 l/ha).

Gegen Ackerfuchsschwanz/Weidelgras: Select 240 EC + Radimix (0,5+1 l/ha), Vextadim + Vexone (0,5 + 0,5 l/ha) oder mit Focus Ultra + Dash (2,5 + 1 l/ha). Ein weiterer Zusatz von Additiven wie z. B. Dash ist nicht freigegeben.

Zusatz von Insektiziden: Diese sollten nach Möglichkeit erst im Oktober oder gar nicht zum Einsatz kommen. Bei frühem, starken Blattfraß kann ein Einsatz aber nötig sein. Mischungen mit den bislang genannten Produkten sind grundsätzlich möglich. Es ist aber zu beachten, dass eine Mischung mit den genannten Additiven (Radimix, Vexone und Dash) nicht erlaubt ist.

In der Gebrauchsanweisung von Belkar wird neben den genannten Einschränkungen darauf hingewiesen, dass bei Einsatz von Belkar, kein Metconazol-haltiges Produkt (z. B. Carax), im gleichen Herbst eingesetzt werden darf.



Gleichmäßiger, gut entwickelter Rapsbestand. Mit Ausfallgetreide aber wenig Unkraut. Hier ist soweit keine Unkrautbekämpfung erforderlich.
(Foto: G. Klingenhagen)



Ab diesem Stadium sind Einsätze von 0,25 Belkar + 0,25 l/ha Synero möglich.
(Foto: G. Klingenhagen)

gez. U. Furth

Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanweisungen.

Redaktion: Pflanzenschutzdienst, Ackerbau und Grünland

Ansprechpartner:

Ursula Furth, Tel.: 0251 2376-640

Günter Klingenhagen, Tel.: 0251 2376-633

Jonas V. Hett Tel.: 0221 5340 450

Manuel Trometer, Tel.: 0251 2376-626

Christin Böckenförde, Tel.: 0251 2376-627

Dr. Marianne Benker, Tel.: 0221 5340 451

Sophia Leone Czaja, Tel.: 0221 5340 452

Eugen Winkelheide, Tel.: 0221 5340 454

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

www.landwirtschaftskammer.de